



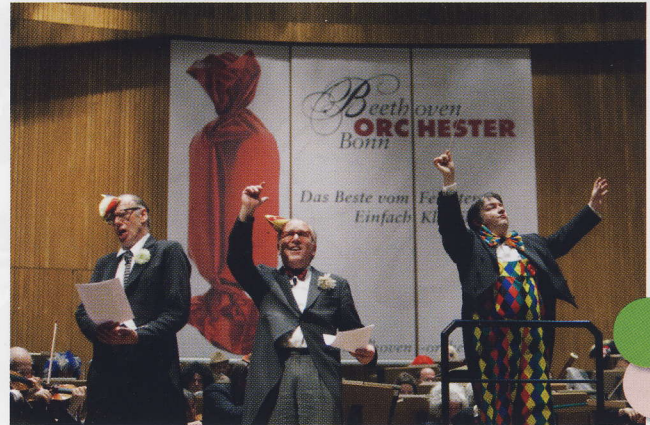
Et Beethovenorchester Bonn em Fastelovend anjekumme

von Volker Kriegsmann und Joe Tillmann

„Ausjerechnet Waachner, dat fänk jo jot aan“ so wird sich mancher Karnevalist gedacht haben, als er das Programmheft unseres Karnevalskonzertes aufschlug. Aber die Ouvertüre zum „Liebesverbot“, locker, flockig und virtuos im Charakter, hat so gar nichts mit dem weihvollen Pathos zu tun, das man sonst von Wagner erwartet. Do moot demm Richard einer en Aufputzmittel en der Tee jedon han.

Stefan Blunier, unser GMD, hat mit seiner Programmgestaltung einen Bogen gespannt vom vermeintlich Konventionellen mitten in das Herz des bönnischen Karnevals. Dabei hat er sich von einigen jecken Orchestermusikern gerne ins Handwerk pfuschen lassen. **Dat mät uns dä Immi su sympatisch.**

Alterspräsident Fritz Litzmann und Vorsitzender Herrmann Schwaderlappen vom FKK Rhenania (Freier Kritischer Karnevalsverein) flochten mit viel rheinischem Humor die unterschiedlichsten musikalischen Blüten zu einem harmonischen Strauß Seltene „Pflänzchen“, wie z.B. das Saxophonkonzert von Darius Milhaud



und der Gefangenenchor von Verdi auf Rheinisch zum Mitsingen lösten sich ab mit gestandenen „Gewächsen“ des Repertoires, wie Tschaikowsky, Kalman und Johann Strauß. Natürlich wurde von den Vertretern des FKK Rhenania Frau „Schürmann“ Dieckmann gebührend begrüßt, welche dem Konzert zum letzten Mal als Oberbürgermeisterin beiwohnte. Nach der Pause war GMD Stefan Blunier trotz intensiven Suchens nicht aufzufinden. Wir Musiker waren ratlos. Wie sollte das Konzert fortgeführt werden? Diesen Moment der Verwirrung nutzten Litzmann und Schwaderlappen schamlos aus, sprangen auf das Podium und dirigierten den Radetzky-Marsch. Dabei vollführten sie so halsbrecherische Verrenkungen, dass jedem klar wurde, wie gefährlich der Dirigierberuf auch sein kann, vor allem für die umsitzenden Streicher. **Jottseidank** wurde niemand verletzt. Mitten in die Begeisterung über die gelungene Showeinlage trat Stefan Blunier im Clownskostüm auf die Bühne. Das Publikum tobte. Das hat noch kein Dirigent des Beethovenorchesters fertiggebracht! **Et wod ävver och Zick.** Gemeinsam mit den **Kribbelköpp** verließen wir die gewohnten Pfade klassischer Unterhaltung, um in den bönnischen Karneval einzutauchen. Die Band ließ sich von dem riesigen Klangapparat im Rücken anspornen. Höhepunkt des gemeinsamen Auftritts war der Hit **He in Bonn**, den die Kribbelköpp gemeinsam mit unserem Orchester auf der CD „**Jecke Tön us Bonn**“ aufgenommen haben.

Seit ein paar Jahren treiben einige Orchestermitglieder als „Ludwigschor“ ihr Unwesen im Bonner Karneval. Wir singen selbstkomponierte und -getextete Lieder, die die Kultur im Allgemeinen und den Orchesteralltag im Besonderen

Zwei Fragen an den GMD Stefan Blunier

Frage I: Sie haben mit dem Orchester am Rosenmontagszug teilgenommen. Was war das für Sie für ein Gefühl, oben auf dem Wagen durch die Menschenmassen zu fahren?

Blunier: Jeder Dirigent hat napoleonische Züge; so liebt er es, die Menge zu beglücken! Und das war wunderbar auf dem Wagen! Sie lechzten förmlich nach meinen Wurfwaren, freuten sich über die Gaben und liebten mein reichliches und gütiges Verteilen (leider wurde ich alsbald vom Wagenchef deswegen gemäßregelt...)

Frage II: Sie sind der erste Dirigent des Beethovenorchesters, der im Clownskostüm dirigiert hat. War das für Sie ein anderes Gefühl, als im normalen Frack zu dirigieren?

Sie können die Fragestellungen nach eigenem Gusto natürlich gerne verändern.

Blunier: Also ein Frack macht sicher schlanker!! Aber es ist ja klar, wenn man mit Haut und Haaren mitmachen will, dass da ein Opfer gebracht werden muss. Dann muss halt das eine oder andere Schönheitsideal über Bord geworfen werden. Wenn ich nun aber wiesenermaßen als der 1. deklarierte Karnelvalsnichtfrackdirigent gelten darf, hat sich das schon gelohnt!!



auf die Schüppe nehmen. Das Besondere neben den Texten sind die Arrangements für kleinen Chor und großes Orchester. Wir sind glücklich, dass auch diese kleinen „Randaktivitäten“ von unserem GMD und dem Management großzügig unterstützt werden. An diesem Abend sangen wir unser Lied zum 100jährigen Orchesterjubiläum „Met der Trumm, met der Tröt, met der Vijeling“. Premiere hatte das neue Lied des Ludwigschors „Ausjerechnet an Karneval, do fahre mer op Tournee“, denn unser Orchester war im letzten Jahr über Karneval in Japan. Wir reisen gerne durch die Welt, um in erstklassigen Sälen fremde Länder mit unserer Musik zu erobern, ävver övver Fastelovend moot dat nu wirklich nit sin. Beide Lieder sind auch auf der CD „Jecke Tön us Bonn“ zu hören.

Höhepunkt des Karnevalskonzertes war der Aufmarsch der Tollitäten Prinz Ralf I. und Bonna Miriam I. und ih-

rem Gefolge. Die beiden waren die ganze Session über ein Volltreffer an Eloquenz und Charme und konnten auch an diesem Abend die Begeisterung des Publikums noch steigern. So war es kein Wunder, dass, als Stefan Blunier nach Abmarsch der Tollitäten und drei Stunden Konzert in den Saal rief: „Wollt ihr noch was hören?“, das Publikum begeistert „JJAAAA“ schrie. Der Ludwigschor sang als Zugabe ein Ständchen für Prinz und Bonna, das er den Beiden schon bei Ihrer Proklamation dargeboten hatte: „Jetz hät dat Schmitze Bonna em Königshoff e Zimmer“.

Eine neue Errungenschaft dieses Karnevalskonzertes war die Einübung des Philharmonischen Tusches, der sparsam, aber wirkungsvoll eingesetzt wurde. Nur mit einem Endlostusch ließen sich schließlich die Jecken aus der Beethovenhalle vertreiben.



DIE PARTY AM KARNEVALSSAMSTAG

FUNKÖLSCHKARNEVAL

präsentiert von:
Radio
Bonn/Rhein-Sieg
98,9
99,9 94,2 107,9

INSGESAMT
5 PARTYBEREICHE
COCKTAILBAR
...UND VIELES MEHR

FRED KELLNER BAND
FEAT. ANKE ENGELKE

13.02.2010

BEETHOVENHALLE

EINLASS: 18 UHR · BEGINN 19 UHR · BONN

FUN-KOELSCH-KARNEVAL.DE · 02 28 / 422 00 77

